Region

Ogis Leute für sportliche Kids auf der Piste

Grindelwald Skifahren mit prominenten Teamleadern und für einen guten Zweck: Die Stiftung «Freude herrscht» hatte dazu auch noch Wetterglück bei ihrer «Ski4kids»-Aktion.

Anne-Marie Günter

Topstimmung unter dem Eiger: Auf der Sonnenterrasse im Aspen Alpin Livestyle Hotel trafen nach und nach Gruppen von Skifahrerinnen und -fahrern ein: mit prominenten Teamleadern, darunter viele Skisportfreunde von Alt-Bundesrat Adolf Ogi. Mit dem Charity-Event «Ski4kids» werden Mittel für die Stiftung «Freude herrscht» gesammelt. Die Stiftung gibt es seit 2011. Sie wurde zum Gedenken an Mathias Ogi gegründet, der 2009 jung gestorben ist. Seine Schwester Caroline hat das Stiftungspräsidium 2022 übernommen. Vater und Ehrenpräsident Dölf Ogi liess es sich trotz vor kurzem nötig gewordener Rückenoperation nicht nehmen, dabei zu sein. Und mit gewohnt energiegeladenen Worten seiner Überzeugung Ausdruck zu verleihen, dass Sport, Spiel und Spass den jungen Menschen helfen, zu starken Erwachsenen zu werden, was in diesen Zeiten nötiger denn je sei.

Die Stiftung unterstützt jährlich mit 200'000 bis 300'000 Franken, je nach Sammelergebnis, Projekte, die Kinder aktiv zu Sport bewegen, Naturerlebnisse ermöglichen, Selbstbewusstsein und Sozialkompetenz fördern. Beispiele aus der Region 2022: Freeride Trail Kandersteg, HC Dragon Thun, Meitli- und Frauenschwingfest Kandersteg, Laufgruppe Willigen.

Freude herrscht (v.l.): Alt-Bundesrat Adolf Ogi, Erika Reymond-Hess (31 Weltcupsiege, Weltcup-Gesamtsiegerin, fünffache Weltmeisterin), Caroline Ogi, die ihren Vater als Stiftungspräsidentin abgelöst hat, ihr Gatte Sylvain Stefanazzi Ogi und Katrin Ogi. Fotos: Anne-Marie Günter

Auch sie machten gerne mit (v.l.): Gian Simmen, der erste Halfpipe-Olympiasieger der Welt, der den Anlass für die Jungfraubahnen mitzuorganisieren half, Stefan Grossniklaus, Gastgeber im Hotel Aspen, Päddy Käser und Michael Probst vom Team Boner.

Ein rücksichtsvoller Teamleader war Mike von Grünigen (2.v.l.), der Riesenslalom-Star aus dem Saanenland (viermal kleine Kristallkugel, zweimal Gold an Weltmeisterschaften), hier mit seinem Team mit Peter Zurbuchen, Christian Häberli und Marcel Jegerlehner (v.l.).

Frisch zurück von den Männlichen-Pisten (v.l.): Urs Schüpbach, Teamleader und Berns Stadtpräsident Alec von Graffenried, der die Stiftung «Freude herrscht» immer wieder unterstützt, Sabine Zeilinger, Philippe Rosat und Pascal Schütz.

Isabel Schultheiss, Alexander Kupferschmid (Mitte), Fabien Rohrer (Snowboard-Freestyle-Weltmeister 1997 und in verschiedenen Formaten bei SRF zu sehen) mit seinem elfjährigen Sohn Jeremy, der zusammen mit seinem Vater grosse Sprünge auf dem Snowboard macht.

Obschon Teamleader André Lüthi absagen musste, fuhr sein Team die meisten Höhenmeter (v.l.): Marc Geissbühler, Tobias Pogorevc, Arnold Messmer, Nadine Zingre-Kübli, Sibylle Mehmann und Sandro Bolton.

Sein Team attestierte dem Leader und Eishockeystar Topqualität als Skifahrer (von links): Manfred Schneider, Philippe Furrer (Nati-Verteidiger, SCB, Lugano, Fribourg-Gottéron), Rolf Riechsteiner und Dominik Frei.

SRF-Wetterfee Sandra Boner mit ihren Söhnen Miles und Nelson (links), der laut seiner Mutter spektakulär gestürzt war («Er hat fast eine Lawine ausgelöst») und trotz einer Verletzung am Bein tapfer fröhlich dreinschaute.

Gute Laune im «Ski4kids»-Männerteam (v.l.): Charly Zumofen, Robert Fankhauser, der Teamleader und Walliser Winzer Andy Varonier, der die Stiftung «Freude herrscht» unterstützt, Richard Sahli, Adrian Wenger und René Lauper.

Mehrere Gründe für verbesserte Jahresrechnung 2022

Niederried Der Gemeinderat empfiehlt die Jahresrechnung 2022 den Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung in Niederried vom 31. Mai zur Genehmigung. Der Gesamthaushalt 2022 schliesst laut einer Medienmitteilung des Gemeinderats mit einem Ertragsüberschuss von 54'149 Franken ab; budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 79'325 Franken. Der allgemeine Haushalt weist einen Ertragsüberschuss von 77'425 Franken aus und schliesst damit um 154'560 Franken besser ab als budgetiert. In der Erfolgsrechnung 2022 weist der Bereich Bildung einen Minderaufwand von 44'748 Franken auf. Insbesondere die Schulgelder fielen deutlich tiefer aus als budgetiert, meldet der Gemeinderat weiter. Zudem konnten auch die Bereiche Soziales und Verkehr von tieferen Aufwänden profitieren. Der Bilanzüberschuss erhöht sich um den Ertragsüberschuss von 77'425 Franken und beträgt per 31. Dezember 2022 neu 602'244 Franken oder umgerechnet circa 15 Steueranlagezehntel, heisst es weiter. *(PD)*

Die Tagesschule wird ab dem neuem Schuljahr Tatsache

Leissigen Der Gemeinderat hat gemäss einer Medienmitteilung «Mitte Februar die jährliche Umfrage für die Erhebung des Bedarfs an Tagesschulangeboten durchgeführt». Das Interesse sei «sehr gross» gewesen, teilt der Leissiger Gemeinderat weiter mit. Es seien 21 Kinder verbindlich für den Besuch von Tagesschulangeboten angemeldet worden. Für das meistbesuchte Modul am Donnerstagmittag haben sich insgesamt 19 Kinder angemeldet. Gestützt auf die grosse Nachfrage und die gesetzlichen Grundlagen habe sich der Gemeinderat Leissigen nun entschieden, ab dem Schuljahr 2023/2024 die Tagesschule in Leissigen einzuführen. Im nächsten Schuljahr werden in vier Modulen insgesamt 41 Betreuungsplätze besucht. Die Beschwerde gegen die Änderung der Tagesschulverordnung, welche zum Zeitpunkt des Informations- und Mitwirkungsanlasses im Februar noch hängig gewesen sei, habe das Regierungsstatthalteramt abgewiesen, hält der Gemeinderat in seiner Mitteilung abschliessend fest. *(PD)*

FDP will eine Energiekommission und unterstützt Zurbuchens Kandidatur

Unterseen Im Rahmen der öffentlichen Mitwirkung zur Teilrevision der Gemeindeordnung spricht sich der Vorstand der FDP Unterseen erneut für die Einsetzung einer ständigen Energiekommission aus, wie die Partei mitteilt. «Die Einsetzung einer solchen Kommission mit Fachleuten macht das vorhandene Know-how in der Gemeinde nutzbar.» Die weiteren Anpassungen der Teilrevision werden einstimmig gutgeheissen. Auch die Situation bei der Fernwärme wurde diskutiert. Der Vorstand ist der Meinung, dass «strukturelle Probleme, die einen Ausbau des Netzes behindern, möglichst rasch gelöst werden müssen». Die politische Einflussnahme der Gemeinden für Transparenz und vernünftige Planung müsse gestärkt werden.

Im Herbst stehen in Unterseen Wahlen an. «Im Sinne der Kontinuität und seinen bisherigen Leistungen unterstützt der Vorstand der FDP Unterseen einstimmig die Kandidatur des bisherigen Gemeinderats und Finanzvorstehers Stefan Zurbuchen für das Amt des Gemeindepräsidenten.» *(PD/sgg)*